



Einladung zu Veranstaltungen der Albert Steffen-Stiftung

Freitag, 18. August 2023, 20 Uhr

Marie Steiner – engste Gefährtin Rudolf Steiners – „Mutter“ der Anthroposophie

Vortrag von Dr. Andreas Worel

Sonntag, 17. September 2023, 9-19 Uhr

Thementag Albert Steffen – Hans Holbein d. J.

Freitag-Sonntag, 26.-28. Januar 2024

Albert Steffen-Tagung am Goetheanum

Samstag, 4. Mai 2024

Samstag, 14. September 2024

Thementage zur Biographie Steffens 1920-1925

Dornach, den 31. Juli 2023

Liebe Freunde der Albert Steffen-Stiftung!

Wie Sie auf der Vorderseite ersehen können, haben wir einiges vor: Zunächst freuen wir uns, zu zwei Veranstaltungen einladen zu können, die demnächst schon im Haus Hansi stattfinden werden:

**Marie Steiner – engste Gefährtin Rudolf Steiners – „Mutter“ der Anthroposophie
Worte Rudolf Steiners für Marie Steiner**

Vortrag von Dr. Andreas Worel

Freitag, 18. August 2023, 20 Uhr

*

**Thementag Albert Steffen – Hans Holbein d. J.
Sonntag, 17. September 2023, 9-19 Uhr**

Genauere Angaben finden Sie auf Seite 3.

* * *

Ausserdem geben wir schon einmal den Termin für unsere **Januar-Tagung** bekannt, die wieder in Zusammenarbeit mit der Sektion für Schöne Wissenschaften im Saal der Rudolf Steiner-Halde stattfinden wird:

Freitag-Sonntag, 26.-28. Januar 2024

Das Thema wird eine Annäherung an das Verhältnis Albert Steffens und Ita Wegmans sein, wie es sich unter Verwertung der Tagebücher Steffens ergibt. Das detaillierte Programm bekommen Sie im November zusammen mit unserem jährlichen Rundbrief zugeschickt.

*

Da uns verständlicherweise viele, auch ungeduldige bzw. erwartungsfrohe, Anfragen zum Stand des zweiten Biographie-Bandes erreichen, dessen Erstellung aber noch einiges an Zeit erfordern wird, haben wir uns entschlossen, im kommenden Jahr **zwei Thementage zu Steffens Biographie der Jahre 1920-25** anzubieten, an denen wir über den Stand unserer Arbeit berichten werden und wo es Gelegenheit zum Austausch geben wird.

Auch diese Termine können wir bereits bekanntgeben:

Samstag, 4. Mai 2024

Samstag, 14. September 2024

Ausführlichere Angaben erhalten Sie ebenfalls im November.

In der Hoffnung auf Ihr Interesse grüssen wir herzlich!

Christine Eigels

Für die Albert Steffen-Stiftung

Thementag Holbein – Steffen

17.9.2023, 9-19 Uhr

Während seiner ersten Dornacher Jahre hat sich Albert Steffen intensiv mit dem Maler Hans Holbein dem Jüngeren (1497/98 - 1543) beschäftigt. Die äussere Frucht davon ist die 1924 entstandene Novelle "Hans Holbein der Jüngere", die in die Kapitel "Sein letztes Bild" – "Sein Sterben" – "Seine Geistbegegnung mit Shakespeare" gliedert und in dem 1931 erschienenen Bändchen "Lebenswende" enthalten ist.

Dort wird in bekannter Steffen'scher Kunst ein an die Klarheit und Knappheit von Holzschnitten erinnerndes Charakter- und Lebensbild des berühmten Renaissance-Malers gezeichnet, der aus Basel an den Hof König Heinrichs VIII ging und 1543 in London der Pest zum Opfer fiel. Die Novelle mündet in eine Schilderung des Übergangs Holbeins von der irdischen in die geistige Welt. Steffen bringt es fertig, die nachtodliche Rückschau des Malers auf sein Lebenstabeau in einer gewaltigen Imagination darzustellen. Diese läuft schliesslich in eine Vorschau auf ein künftiges Erdenleben und in eine Begegnung mit dem Geiste Shakespeares ein, der die Individualität Holbeins für das kommende Erdenleben inspiriert.

Auf dem Thementag wollen wir die im Januar begonnene Beschäftigung mit Steffens Verhältnis zu Hans Holbein fortsetzen. Die Novelle wird als Lesung mit Musik künstlerisch aufgegriffen und bildet den Rahmen der Veranstaltung. Wir werden ausführlicher auf ihre Gestaltung und auf die in ihr verborgenen Rätsel eingehen; ergänzt und gesättigt werden soll dies durch einen Beitrag über das vielfältig bewegte und pulsierende Kultur- und Geistesleben der Zeit um die Jahrhundertwende von 1500, das gerade in Basel einen intensiven Niederschlag fand. Eine Bildbetrachtung an ausgewählten Werken Holbeins soll eine Vertiefung in dessen künstlerische Eigenart und in sein Wesen ermöglichen.

9-10.30 Uhr: Einführung und Lesung der Novelle, mit Musik, Teil I
(Christine Engels, Peter Engels, Christian Ginat)

11-12.00 Uhr: Zeit- und Stimmungsbild: Basel und die Welt zur Zeit von Holbein
(Ruedi Bind)

14.30-16 Uhr: Bildbetrachtung (Greet Helsen und Andreas Durrer)

16.30-18.00 Uhr: "Holbein und Shakespeare – künstlerisch gestaltete Rückschau und bewusst ergriffene Inspiration", Vortrag über die Novelle
(Christina Moratschke)

18.30-19 Uhr: Lesung vom Schluss der Novelle

Die verschiedenen Programmpunkte können auch einzeln besucht werden.

Kostenbeitrag: 50 CHF ganzer Tag
15 CHF Einzelveranstaltung



Selbstporträt Hans Holbein d. J. (1497/98 - 1543)
1542 oder 1543
farbige Kreide, Feder und Gold
32 cm x 26 cm



Hans Holbein d. J. (1497/98 - 1543)
Aus den „Bildern des Todes“:
Der Arzt, 1524/25
Holzschnitt
6,5 x 5 cm

Lukas, ein Arzt, der mit seinem ganzen Wesen im Wirken der Gegenwart stand, musste staunen, wie ihn das Schicksal längst gestorbener Menschen ergriff, als ob vom Verlaufe desselben Wohl und Wehe seines eigenen Lebens abhinge.

Zu solchen, ihn fortdauernd beschäftigenden Gestalten gehörte vor allen anderen Hans Holbein der Jüngere. Lukas war mit seinem Lieblingsmaler in einem beständigen Geistgespräch begriffen. Er hatte ein «Interesse» für jedes seiner Bilder, für jede Figur, jede Gebärde, jede Linie, im eigentlichen Sinne des Wortes, indem er «dazwischen war», aber auf belebende, verwandelnde, überwindende Art. Es kam ihm nämlich immer vor, als müsste er die Menschen, die Holbein abgebildet hatte, um sich versammeln und aus der Vergangenheit in die Gegenwart führen.

Aus: Lebenswende, Dornach u. Stuttgart 1931